



# Fortbildung Traumapädagogik

1½-jährige Zusatzqualifikation  
zur Traumapädagogin / zum Traumapädagogen  
nach dem **besik®**-Konzept

März 2020 - Mai 2021

## 1. Vorwort und Ziele

Menschen mit traumatischen Erfahrungen fordern uns heraus!  
Emotionale Ausbrüche, unangemessene Reaktionen, aggressive Impulse oder Rückzug, Sich Abschotten, Wie-Leer-Sein, sind einige Beispiele für **unerklärlich erscheinende Verhaltensweisen**.

Da ist geschicktes pädagogisches Handeln und – vor allem – Verständnis gefordert. Darum geht es in dieser Fortbildung: Sie werden sensibilisiert und befähigt, Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien, erwachsene Klienten und ältere Menschen in ihren traumatischen Reaktionsweisen zu verstehen und sich einzufühlen. Sie lernen in der Folge, stabilisierend und unterstützend zu handeln.

### **besik®**

Mit unserem besik®-Konzept für die pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien gehören wir *zu den Pionieren der Traumapädagogik*. Das besik®-Konzept bildet inhaltlich und methodisch das Kernstück dieser Zusatzqualifikation.

Wir verfolgen einen integrativen Ansatz, der Elemente aus der systemischen Therapie, dem Konzept der haltgebenden und bindungsorientierten Pädagogik, der integrativen Körperarbeit, der besik®-Emotionalarbeit und der Traumatherapie nach Peter A. Levine vereint und diese für die pädagogische Arbeit nutzbar macht.

Neben der Vermittlung des notwendigen theoretischen Wissens als Voraussetzung für das Verstehen von Traumata legen wir **großen Wert auf die Praxisorientierung**, d.h. auf die Entwicklung von traumapädagogisch begründeten Handlungsweisen.

## 2. Zielgruppe

Die Fortbildung Traumapädagogik richtet sich an pädagogische Fachkräfte im Bereich der Hilfen zur Erziehung, Kitas, offenen Kinder- und Jugendarbeit und Schulen sowie an Fachkräfte im pflegerischen und Gesundheitsbereich.

Darüber hinaus bieten wir auch Menschen, die an dieser Weiterbildung ein persönliches Interesse haben, z.B. Pflege- und Adoptiveltern, die Möglichkeit der Teilnahme an (Abschluss mit Teilnahmebestätigung).

### 3. Inhalte

#### Modul 1: Grundlegendes zu Trauma und Traumapädagogik

23. – 25.03.2020

- Geschichte, Ziele, Zielgruppen, Inhalte von Traumapädagogik
- Pädagogik vs. Traumapädagogik, Abgrenzung zur Therapie
- Definition und Kategorien von Trauma
- Theoretische Grundlagen von Trauma nach dem Ansatz von Peter A. Levine
- SIBAM- Modell: Die 5 Dimensionen menschlicher Erfahrungen
- Symptome, Folgen und Auswirkungen von Traumata
- traumaorientierte Gesprächsführung

#### Selbsterfahrungsanteil

- Nachempfinden der Physiologie von Trauma durch die Schulung der eigenen Körperwahrnehmung
- Erkunden der persönlichen Selbstregulierungsmechanismen
- Üben traumaorientierter Gesprächsführung anhand eigener Körperempfindungen

#### Modul 2: Trauma und Pädagogik der Sicherheit

04. – 06.05.2020

- Pädagogik des sicheren Ortes
- strukturelle und inhaltliche Bedingungen in Einrichtungen mit einem traumapädagogisch orientierten Ansatz
- Herstellen von Sicherheit in den sozialen Beziehungen
- Stabilisierungsübungen nach Peter A. Levine und Luise Reddemann in der pädagogischen Arbeit
- eigene Psychohygiene

#### Selbsterfahrungsanteil

- Stabilisierungsübungen, Erleben des eigenen sicheren Ortes
- persönliches Erleben der 5 Dimensionen menschlicher Erfahrung (SIBAM-Modell)

#### Modul 3: Trauma und Pädagogik des Körpererlebens

29.06. – 01.07.2020

- haltgebende und bindungsorientierte Pädagogik
- Körperübungen zum Entwickeln von Vertrauen, Verbesserung von Wahrnehmung und sozialer Kompetenz
- Umgang mit aggressivem Verhalten und dissoziativen Zuständen von Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Alltag (Über- und Unterkopplungsdynamiken)

#### Selbsterfahrungsanteil

- Vielzahl haltgebender und vertrauensschulender Körperübungen sowie
- Erkennen eigener Über- und Unterkopplungsdynamiken und deren Selbstregulierung

#### Modul 4: Trauma und Pädagogik der Beziehung

u.V. 14. – 16.09.2020

- Bindungsentstehung und -entwicklung
- neue Erkenntnisse der Bindungsforschung, insbesondere aus der Neurobiologie
- Modell der psychosozialen Grundbedürfnisse des Menschen nach Grawe
- Folgen von Bindungsabbrüchen und -traumatisierungen
- Bedeutung haltgebender und neuer Bindungserfahrungen im pädagogischen Alltag

#### Selbsterfahrungsanteil

- Erkennen eigener Bindungsrepräsentation als Ressource für die pädagogische Arbeit
- bindungsbezogene Selbsterfahrungsübungen

## **Modul 5: Trauma und Systemische Bindungen (mehrgenerationale Psychotraumatologie)**

**23.- 25.11.2020**

- Bedeutung der systemischen Bindungen und Verstrickungen
- Trauma und Familiengeschichte als generationsübergreifendes Phänomen
- Wirkungen prägender Erfahrungen, wie z.B. Krieg, Vertreibung, Geburt, Tod
- Aufstellungen als Methode der systemischen Fallarbeit

### **Selbsterfahrungsanteil**

- eigenes Körpererleben für erweitertes Fallverständnis
- Anfertigung und Auseinandersetzung mit dem persönlichen Genogramm

## **Modul 6: Zusammenwirken von TP und Kinder- und Jugendpsychotherapie sowie ausgewählte Methoden der Traumapädagogik**

**u.V. 01. – 03.02.2021**

- Klassifikation und diagnostische Leitlinien der ICD-10
- Trauma im Zusammenhang mit anderen Diagnosen  
– Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit
- Überblick zu Therapieverfahren der Traumabehandlung
- Zusammenwirken von Pädagogik und Therapie
- Emotionale Ausdrucksmöglichkeiten in Spiel, Geschichten und Malen

### **Selbsterfahrungsanteil**

- Ausprobieren der Methoden für sich bzw. in der Stellvertreterrolle Kind

## **Modul 7: Die eigene Rolle als Traumapädagoge/-in**

**u.V. 19.-21.04.2021**

- Übertragungsphänomene auf den Pädagogen, sekundäre Traumatisierung von Fachkräften
- Bedeutung und Wirkung der Stellvertreterrolle als Pädagoge für die Eltern der Kinder und Jugendlichen
- eigene Psychohygiene
- Multiplikation traumapädagogischer Sichtweisen in das berufliche Umfeld
- Ideen zur Entwicklung eigener beruflicher Perspektiven
- Abschluss und Überreichung der Zertifikate

## **4. Methoden**

- Wissensvermittlung theoretischer Grundlagen durch Impulsreferate
- Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit
- Selbsterfahrung und Eigenreflexion zu verschiedenen Thematiken
- spezielle Stabilisierungsübungen, haltgebende und bindungsorientierte Körperarbeit
- Fallbetrachtung (Fälle der TN)
- Peergroup-Arbeit (5 Treffen zwischen den Modulen), Abschlussarbeit

## 5. Umfang und Kosten

<b>Die Zusatzqualifikation umfasst insgesamt</b>	<b>285 UE</b>
- 7 Module à 3 Tage Theorie, Methodik und Selbsterfahrung	175 UE
- 5 Peergrouptreffen	40 UE
- Literaturstudium und Abschlussarbeit	70 UE

Die Kosten betragen: 2940 Euro

Der Teilnehmerbeitrag kann im Voraus oder in 14 monatlichen Raten à 210 € ab Beginn der Fortbildung gezahlt werden.

Zusätzlich fällt bei Anmeldung eine Einschreibegebühr in Höhe von ebenfalls 210 Euro an (bei verbindlicher Anmeldung vor dem 30.9.2019: 90 Euro, vor dem 31.12.2019: 150 Euro)

Um ein konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen, finden alle Seminarmodule in Seminarhäusern inkl. Übernachtung/Vollpension statt. Die dafür anfallenden Kosten sind nicht im Teilnehmerbeitrag enthalten und werden von den Teilnehmern vor Ort direkt mit dem Haus abgerechnet.

## 6. Leitung und Referenten

**Ralf E. F. Lemke** (Leitung): Lehrender für Systemische Therapie u. Supervisor, Lehrtherapeut für die besik®-Haltetherapie (Bindungshalten), Leiter des jipz – Institut für Familienbildung, Ausbilder für SystemAufstellungen, Dipl.-Theologe

**Lydia Exler**: Dipl.-Psychologin, Traumapädagogin, arbeitet therapeutisch in einer intensivtherapeutischen Wohngruppe für Kinder und Jugendliche

**Philipp Neßling**: Pfarrer. i. R., langjährige Tätigkeit mit Behinderten, haltgebende Pädagogik und integrative Körperarbeit

**Irmgard Velder**: Dipl.-Sonderpädagogin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, haltgebende Pädagogik und integrative Körperarbeit

**Thomas H. Lemke**: Systemischer Therapeut und Berater (SG), Coach und Berater in eigener Praxis, Team- und Führungcoaching, Männerberatung, Projektentwicklung und -begleitung, Leiter des DISA – Dresdner Institut für Systemisches Arbeiten.

Änderungen sind vorbehalten.

## Die Fortbildung hat Ihr Interesse geweckt ...

... dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen zu:

- den beiliegenden Bewerbungsbogen mit einem Passfoto
- Nachweise über pädagogische Qualifikationen

Wir vereinbaren dann mit Ihnen einen Termin für ein persönliches oder telefonisches Vorgespräch. Nachdem dieses zu Ihrer und unserer Zufriedenheit erfolgt ist, überweisen Sie die Einschreibgebühr und erhalten schließlich von uns die Anmeldebestätigung.

# Bewerbungsbogen für die Zusatzqualifikation Traumapädagogik

**Kurs: TP-20** (Beginn: März 2020)

Name:	Passbild
Anschrift:	
Geburtsdatum:	
Telefon privat:	
Telefon dienstlich:	
E-Mail:	
Studien-/Berufsabschluss als:	
beschäftigt als:	
Beschäftigungsstelle (als abweichende Rechnungsanschrift):	
Beabsichtigen Sie eine Förderung durch die SAB zu beantragen? <input type="radio"/> JA – Bitte geben Sie umgehend das Datum der Eingangsbestätigung Ihres Antrags an uns weiter. <input type="radio"/> NEIN	

bisherige therapeutische, beraterische und pädagogische Fort- und Weiterbildungen:

bisherige Selbsterfahrung:

Bitte beschreiben Sie in einigen Sätzen Ihre Motivation und Zielsetzung für diesen Kurs am DISA:

Wir speichern und nutzen Ihre Daten zur Anmeldung und Durchführung der Fortbildung. Die ausführliche Beschreibung der Datenschutzbestimmungen können Sie jederzeit aktuell unter [www.disa-dresden.de](http://www.disa-dresden.de) einsehen.

**Datum:**

**Unterschrift:**

**Bitte senden Sie den Bewerbungsbogen an:**

**DISA, Weststr. 1, 01157 Dresden**